

Vorstellung der Arbeit der Runden Tische
des Präventionsrat Mitte von Berlin als
kommunikativer Ansatz der Problemlösung

Thorsten Haas
Präventionsrat Mitte
Bezirksamt Mitte von Berlin

ALD-Veranstaltung "Freizeitlärm - Probleme und Lösungen in
Städten,, November 2018

- Runde Tische als Format der Beteiligung und Konfliktmoderation in ausgewählten Sozialräumen (Ausgehviertel und Wohnviertel)
- Bsp. regelmäßiger Gremienarbeit: Runder Tisch Köpenicker Straße
- Projektsteuerung: Umgang mit Beschwerden durch Straßenmusik

Köpenicker Straße

- Ausgehort für Berliner*innen und Touristen mit Clubs und Übernachtorten

Straßenmusik am Alexanderplatz

- Zentraler Platz mit täglich über 360.000 Besucher*innen
- Anwohnende fühlen sich häufig durch Straßenmusizierende gestört

- Rahmenbedingungen des Runden Tisches am Beispiel Köpenicker Straße
- Herausforderung innerstädtischer Tourismus
- Möglichkeiten im Rahmen eines lokalen Runden Tisches
- Umgang mit Lärmbeschwerden durch Straßenmusik
- Herausforderungen

Rahmenbedingungen in der Köpenicker Straße



- Wandel der Nutzung in Folge der Wiedervereinigung
- Gründung des Runden Tisches auf Wunsch von Mieter*innen
- Anlass war die Zunahme von Beschwerden (insb. durch Lärm und Müll)
- Im Rahmen des Runden Tisches werden gemeinsam Lösungen erarbeitet
- Teilnehmende: Mietervertreter*innen, Anwohnende, Bezirksverwaltung, Polizei, Gewerbetreibende (Clubs, Hostels), örtliche Wohnungsbaugesellschaft, Vereine und Initiativen, Politik

Herausforderung innerstädtischer Tourismus



1996: 7.519.751

2006: 15.910.372

2016: 31.076.800 Übernachtungen in Berlin

Vermehrtes Müllaufkommen

Illegales Urinieren

Unkontrollierter motorisierter Verkehr

„wilde“ Taxistände, Parken in 2. Reihe, zugeparkte Gehwege

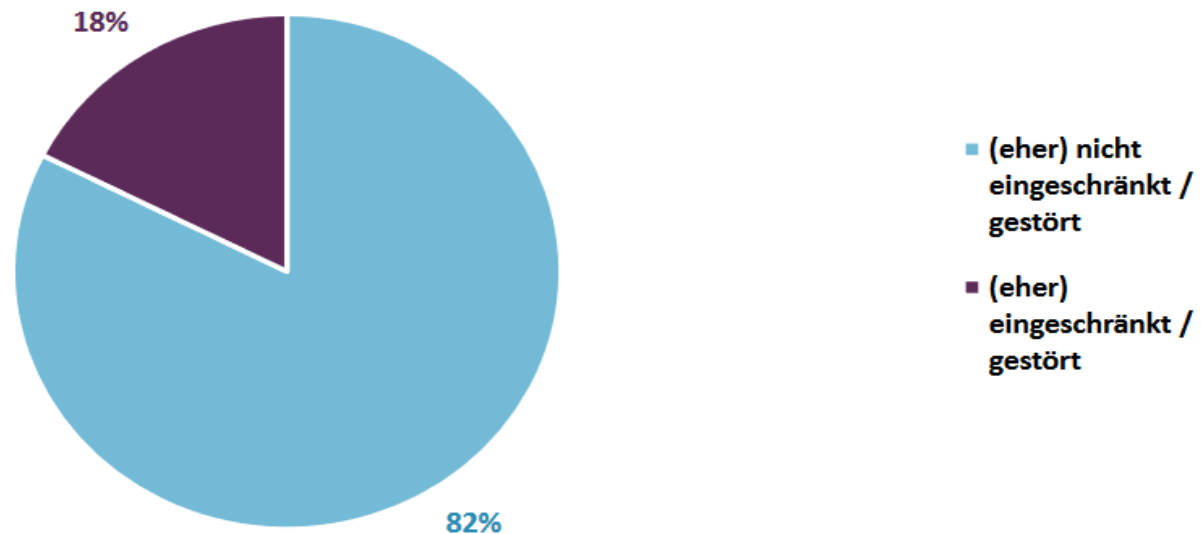
Lärm

- durch Veranstaltungen
- durch Besuchsverkehr
(die große Menge an zu Fuß-Gehenden, nächtliches Hupen)
- durch Anlieferungen sowie Auf- und Abbauten



Umfrage zur Tourismusakzeptanz

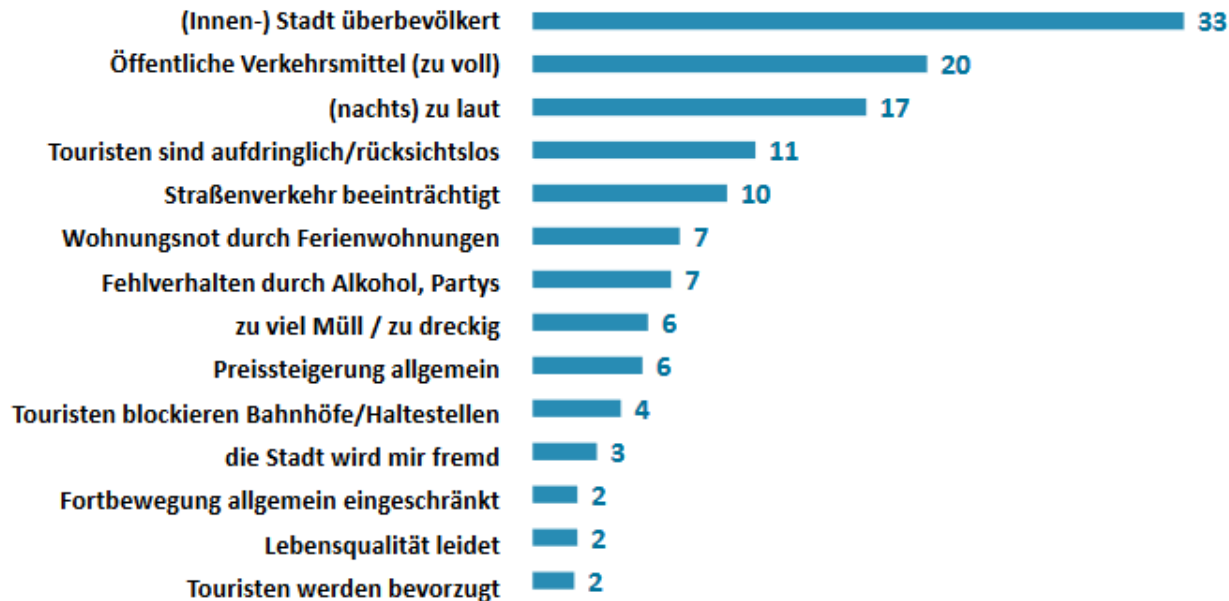
82 % der Berliner fühlen sich durch Touristen weder eingeschränkt noch gestört.



In Mitte fühlten sich 2017 36 % gestört
2015 fühlten sich insg. nur 11 % der Berliner gestört

Einschränkungen bzw. Störungen Gründe

Von den 18 % der Berliner, die sich durch Touristen eingeschränkt fühlen, wird vor allem eine volle Innenstadt als störend empfunden.

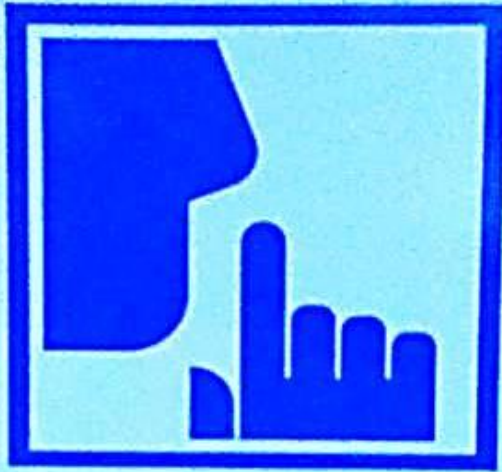


Umgesetzte Maßnahmen des Runden Tisches



- Bekanntgabe von Ansprechpartnern für Beschwerden
- Besichtigung der Clubs und Darstellung des Lärmschutzes
- Vereinbarungen mit Nutzer*innen (z.B. Laufzeiten von Generatoren)
- Feste Zeiten für den Müllschlucker beim Hostel
(Die Lärmbelastung verringert sich, da er berechenbar wird)
- Fenster beim Hostel können nur noch gekippt werden
- Kooperation mit Humboldt Uni zu Konfliktursachen

- **Lenkung der Besucher*innenströme**
(Bus -> Hostel, Taxen -> Clubs)
- **Umgang mit Lärm in der wachsenden Stadt**
Problembewusstsein muss weiter gestärkt werden
- **Steuerung des Gewerbes**
z.B. Spätverkaufsläden oder Übernachtungsstätten
- **Umgang mit Beschwerden optimieren**
- **Interventionsformen für nächtlichen Fußverkehr entwickeln**



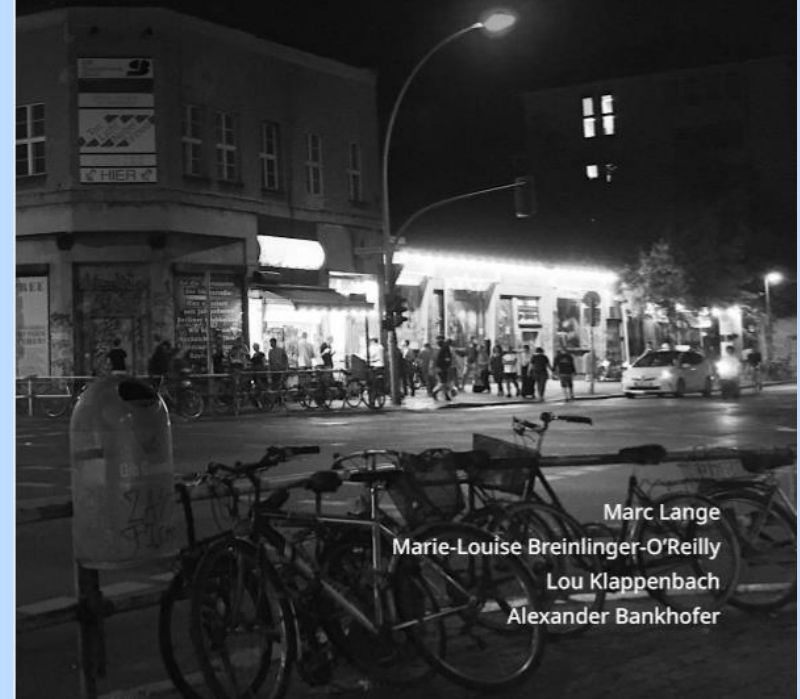
**Bitte nehmt Rücksicht auf unsere Nachbarn
und haltet euch in unserem Biergarten oder
im Innenhof auf.**

**Please have consideration for our neighbours
and remain in our beer garden or the courtyard.**

**Per rispetto dei vicini vi chiediamo gentilmente
di trattenervi solo nel giardino estivo o nel
cortile interno.**

Nutzungskonflikte in der Nördlichen Luisenstadt in Berlin

**Abschlussbericht der
Untersuchung zu Nutzungskonflikten
in der Nördlichen Luisenstadt**



Marc Lange
Marie-Louise Breinlinger-O'Reilly
Lou Klappenbach
Alexander Bankhofer

Straßenmusik Problem oder Herausforderung?

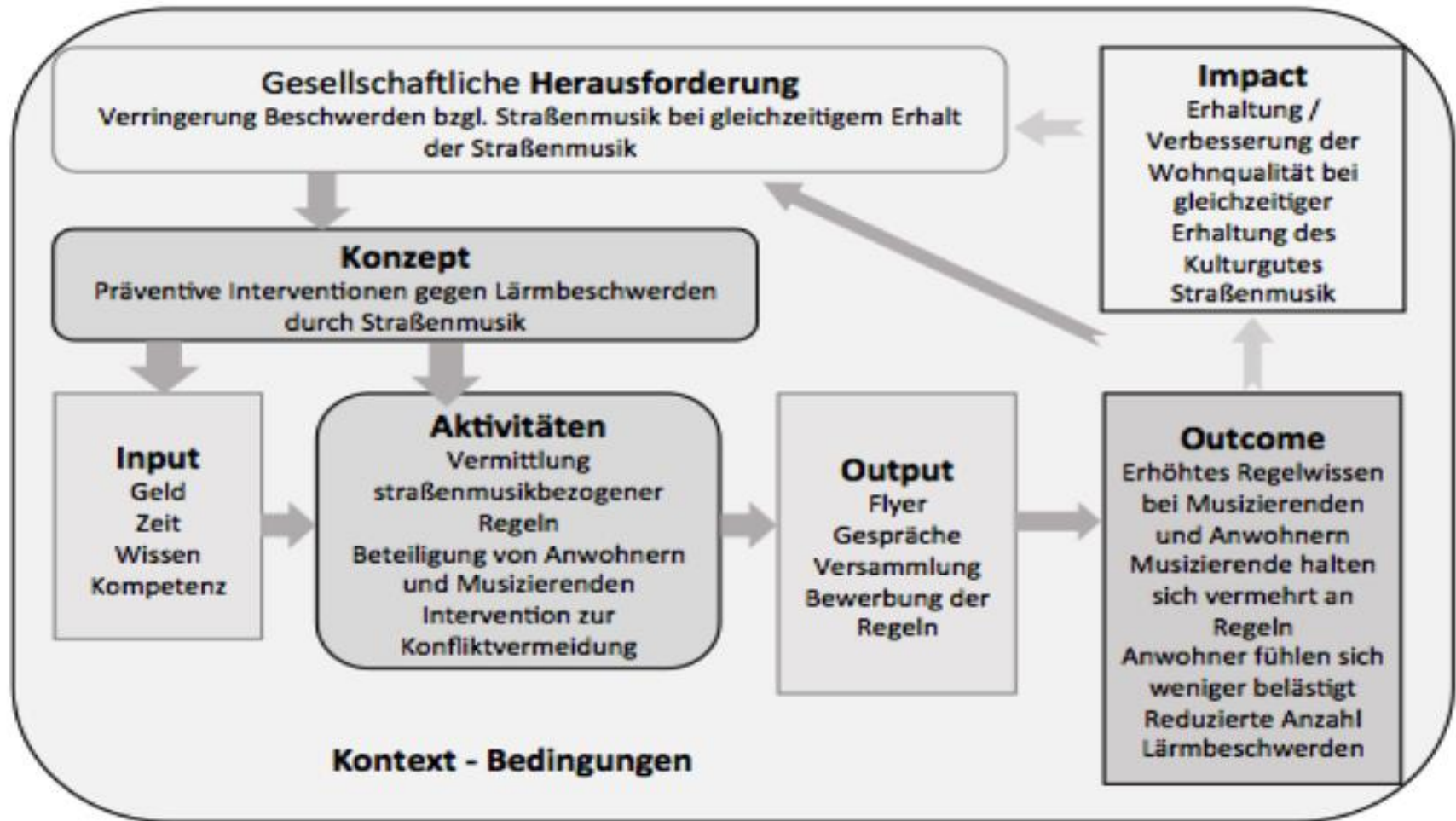
e-fect



„Zwischen Lust und Lärm“

Thesen:

- Einhaltung bestehender Regeln führt zur Akzeptanz von Straßenmusik
- Regeln sind Straßenmusizierenden nicht bekannt
- Ziel: Regeln kulturspezifisch zu vermitteln



Grafik: e-ffect



Liebe Musizierende, es ist schön, dass Sie hier musizieren. Halten Sie bitte die Regeln ein.

Vielen Dank!

Dear musicians, we appreciate your music. Please follow the rules when making music.

Thank you!

Regeln

Regulations

Musiziert werden darf:
8-22:00 Uhr



Making music is allowed:
8 am-10 pm

Die Lautstärke darf nicht stören. Elektrisch verstärkte Musik ist antragspflichtig.



Your music must not disturb anyone. Electrically amplified music requires an application.

Maximale Spieldauer an einem Ort:
60 Minuten



Maximum time for making music at the same spot:
60 minutes

Nach 60 Minuten Standortwechsel von mind. 100 m.



After 60 minutes move to another spot at least 100 m away from your last one.

Zu anderen Musizierenden ist ein Mindestabstand von 100 m einzuhalten.



Keep a distance of at least 100 m from other street musicians.

Abstand zu Wohnhäusern mindestens 20 m



Distance to residential buildings more than 20 m.

§ Gesetzesgrundlage / Legal foundation

Landes-Immissionsschutzgesetz (LImSchG Bln)

§3 Schutz der Nachtruhe
Protection of the night's rest

§5 Tonwiedergabegeräte und Musikinstrumente
Amplifyer and music instruments

Ansprechstellen bei Lärmbeschwerden/ Contact points for noise complaints

6.00 - 22.00
Uhr



Ordnungsamt Mitte
030-9018 22 010



22.00 - 6.00
Uhr



Polizei
110

Impressum / Eine Aktion auf Initiative des Präventionsrats Berlin Mitte

www.berlin.de/ba-mitte/praeventionsrat
thorsten.haas@ba-mitte.berlin.de

- **Ausführliche Betrachtung der Ursachen**
Ursachen müssen getrennt betrachtet und bearbeitet werden
- **Steigerung des Problembewusstseins**
Lärmbeschwerden werden oft belächelt und
Beschwerdeführer*innen nicht ernstgenommen
- **Interventionsformen finden**
Z.B. kreative Regelvermittlung oder Ansprache ohne Vollmacht
von Personen, bei denen es keine klare Zuständigkeit gibt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Ansprechperson für Austausch und Rückfragen:

Thorsten Haas

Telefon: +49 30 9018-32251

Fax: +49 30 9018 488 32251

E-Mail: thorsten.haas@ba-mitte.berlin.de

Twitter: @Tho_Haas